

Unvorhergesehenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 23: **Eine Einhausung für Schwamendingen**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geliebtes Millionenloch

Text: Rudolf Heim



Hans Grob, mein ehemaliger Professor für Strassen- und Tunnelbau, hat einmal festgestellt: «Es ist besser, man baut einen Tunnel, als man baut ihn nicht.» Diese Aussage habe ich bis heute nicht vergessen. Auch das spektakuläre Umfeld, in dem sie fiel, ist mir in guter Erinnerung geblieben: Anlässlich der Diplomreise 1975 ging's unter anderem zur Besichtigung der Baustelle des Jahres – des Furkatunnels.

An diesem Bauwerk war beinahe alles umstritten: der ungenügende Kostenvoranschlag, der immer wieder angepasst werden musste und in einem eklatanten Missverhältnis zum Abrechnungsbetrag stand,

der hydrothermal zersetzte Granit, der uns Diplomanden bei der damaligen Besichtigung praktisch von oben in die Stiefel hineinlief, und das völlig umsonst gebaute Bedrettofenster, das als Zwischenangriff und für eine potenzielle Erschliessung des Bedrettotals hätte dienen sollen, aber weder terminlich noch finanziell etwas brachte.

Wer erinnert sich heute noch an die lange, leidvolle und medienfüllende Entstehungsgeschichte und an die unendlichen politischen Diskussionen zum Millionenloch Furka? Der Furkatunnel ist und bleibt beliebt. Professor Grob hat recht behalten, egal, ob sein Ausspruch politisch korrekt war oder nicht. •